



Gute Stimmung beim Kreppelkaffee der AWO

men, wo sie hingehören: nämlich bei den Familien! Jeder kennt Kindergeld oder Erziehungsgeld – aber es gibt über 150 familienpolitische Geldleistungen. Leider werden aber viele Milliarden jedes Jahr nicht abgerufen. Ich kann mir vorstellen, dass die AWO zukünftig eine der Anlaufstellen bildet, Familien in Mainz zu beraten, damit sie alle finanziellen Mittel erhalten, die ihnen zustehen.

■ Eine ganz andere Aufgabe hast Du als Vorstandsmitglied im Förderverein Wildpark übernommen. Generationen von Kindern kennen ihn spätestens seit sie laufen können. Warum hast Du Dich für das Engagement „Wildpark“ entschieden?

■ Natürlich haben auch meine Frau und ich mehrfach Runden um den Wildpark mit unseren beiden Töchtern vor ca. 33 Jahren gedreht. Das war für die Kinder spannend und gehörte einfach dazu. Der Wildpark ist nicht wegzudenken aus Gonsenheim. Als 2003 die Stadt aufgrund der finanziellen Situation Ansätze machte, den Wildpark zu schließen, da solche Einrichtungen nicht zu den Pflichtaufgaben einer Stadt gehören, gründete sich

der Förderverein Wildpark. Mit einer kurzen Unterbrechung bin ich seit 2005 im Vorstand. Ich freue mich, dass der Verein mit seinen finanziellen Mitteln dazu beiträgt, dass der Wildpark attraktiv bleibt und auch weiterhin ein Aushängeschild für Gonsenheim ist. Wie ich finde ein gutes Beispiel für Bürgerengagement.

■ Jens, wie ist Deine Wahrnehmung? Ist das ehrenamtliche Engagement ungebrochen stark oder macht sich eine „Bequemlichkeit“ breit – nach dem Motto: „Die anderen machen das schon“?

■ Bürgerschaftliches Engagement ist wichtig – ich glaube sogar heute wichtiger als früher. Denn heute leiden viele Vereine an einem Rückgang der Ehrenämter. Das ist sehr bedauerlich. Die Ursachen liegen auf der Hand. Das ist in den seltensten Fällen Bequemlichkeit. Häufig hindert heute die Doppelbelastung in der Familie die Menschen daran, sich in der geringen freien Zeit außerhalb des Berufes ehrenamtlich zu engagieren. Viele müssen sich nach einem langen Arbeitstag um die Familie kümmern oder Angehörige pflegen und können hierbei

nicht auf die Verwandtschaft zurückgreifen. All das trägt mit dazu bei, dass das ehrenamtliche Engagement zurückgeht. Dennoch gibt es gerade in Gonsenheim mit seinen vielen Vereinen etliche, die sich extrem engagieren. Darauf können wir stolz sein.

■ Sehe ich das richtig? Auch als Ortsvorsteher wird Dich das Ehrenamt nicht loslassen!?

■ Absolut! Ich engagiere mich gerne für und in Gonsenheim – besonders gerne würde ich dies allerdings als Ortsvorsteher machen (lacht) und meine Engagements nicht aufgeben.



v.l.: Michael Ebling, Jens Carstensen, Dr. Eleonore Lossen-Geißler und Alfred Gerharz

■ Ich würde dir zum Abschluss gerne drei Halbsätze vorgeben, die du bitte ergänzt:

Wenn ich Ortsvorsteher von Gonsenheim werde ...

■ ... würde ich jedes Jahr eine Bürgerversammlung einberufen, um im direkten Gespräch die Kommunalpolitik noch transparenter zu machen.

■ Ein guter Wahlkampf ist für mich, wenn ...

■ ... wir fair miteinander umgehen, den politischen Gegner respektieren und um die Sache kämpfen.

■ Ich würde mich gerne mal einen Abend unterhalten wollen mit ...

■ ... Helmut Schmidt – leider verstorben, aber das hätte ich gerne gemacht! (denkt nach) ... Dann würde ich mich mit Richard David Precht, einem deutschen Philosophen, der ungemein interessante Ansichten vertritt und sich mit unserem gesellschaftlichen Miteinander und mit dem Leben ganz allgemein hier auf dieser Erde beschäftigt, gerne mal unterhalten wollen.

■ Dann danke ich Dir und wünsche Dir viel Glück und großen Erfolg am 26. Mai!

Das Interview führte Karin von der Groeben.



Informationen & Meinungen der Gonsenheimer SPD

Interview mit dem Ortsvorsteherkandidaten Jens Carstensen

Immer engagiert für und in Gonsenheim!

■ Lieber Jens, wir haben in den bisherigen Gesprächen viel darüber erfahren, warum Du Dich für und in der SPD engagierst und welche politischen Ziele Du als Ortsvorsteher-Kandidat für Gonsenheim hast. Jetzt wird es höchste Zeit, auch über Dein ehrenamtliches Engagement – besser gesagt Deine vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten – zu sprechen. Ich fange mal mit der Arbeiterwohlfahrt, kurz AWO, an. Was hat Dich zur AWO gebracht?

■ Vor 100 Jahren gründete Marie Juchacz die AWO, um sich für Freiheit, Solidarität, Gerechtigkeit, Toleranz und Gleichheit im Sinne von Gleichheit vor dem

Gesetz und Gleichberechtigung von Mann und Frau einzusetzen. Diese Grundpfeiler haben bis heute ihre Gültigkeit nicht verloren. Sie sind für die AWO und auch für mich persönlich von elementarer Bedeutung.

■ Was ist Dir bei Deinem Engagement als Vorsitzender des AWO-Kreisverbandes und Vorsitzender der AWO Gonsenheim/Mombach wichtig?

■ Es gibt viele Menschen, die sich leider nicht so viel leisten können – häufig muss jeder Euro zweimal umgedreht werden. Ich möchte diesen Menschen mit der AWO Möglichkeiten bieten, mal etwas Besonderes zu erleben oder Ge-

selligkeit zu genießen. Deswegen sind z.B. unsere Fastnachts-sitzungen oder Adventsfeiern kostenfrei, kann man in den AWO-Tagesstätten zu äußerst günstigen Preisen seinen Kaffee trinken oder mit einem Glas Wein anstoßen. Wir organisieren zu fairen Preisen etliche Bustouren im Jahr. Das wäre unter normalen wirtschaftlichen Kalkulationen dann für viele finanziell nicht zu stemmen.

■ Du hast einmal gesagt: „Die AWO ist mehr als Seniorentätigkeit.“ Was leistet sie für die Menschen in Mainz bzw. in Gonsenheim?

■ Die AWO wird leider sehr häufig nur mit Seniorenarbeit verbunden. Vielleicht, weil die AWO-Seniorenzentren wie z.B. das Jockel-Fuchs-Haus in Gonsenheim einen sehr guten Ruf genießen. Aber die AWO ist sehr viel breiter aufgestellt. Es gibt das AWO-Kinder- und Jugendzentrum im Stadtteil Hartenberg/Münchfeld. Die Bediensteten leisten dort super Arbeit für die Jüngeren in unserer Gesellschaft. Die AWO-Migrationsberatungsstelle in der Mainzer Neustadt ist eine wichtige Anlaufstelle für Menschen mit Migrationshintergrund. Ich



Jens Carstensen

möchte die Arbeit für Familien mit Kindern und Jugendlichen in Gonsenheim ebenso qualifiziert von Seiten der AWO etablieren. Möglicherweise in Zusammenarbeit auch mit dem AWO-Jugendwerk, das zukünftig vielleicht in Mainz aktiv wird. Dafür will ich mich innerhalb der AWO stark machen.

■ Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Familiennetzwerk“, an dem du aktiv mitwirkst? Ich bin sicher, dahinter verstecken sich auch Ideen für die Zukunft!

■ Der Workshop zum Familiennetzwerk wurde von der Familienkasse Rheinland-Pfalz-Saarland ins Leben gerufen, in dem ich von Seiten der AWO intensiv mitarbeite. Anfang April soll hierzu ein Kooperationsvertrag unterzeichnet werden, der dazu beitragen soll, dass die vielen Familienleistungen dort ankom-

Fortsetzung auf Seite 4



Entgegennahme der Barbarossaspende für das AWO-Kinder- und Jugendzentrum

Europa beschert uns viel Positives

Corinne Herbst ist die Kandidatin der Mainzer SPD für das Europäische Parlament. Hier stellt sie ihre politischen Ziele für das Parlament in Brüssel und Straßburg vor:



„In welchem Europa wollen wir zukünftig leben? In einem rückwärtsgewandten und nationalistisch geprägten Europa? Oder lieber in einem Europa, das die Grundwerte Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit respektiert und weiterentwickelt?“

Europa bedeutet Zusammenhalt, Frieden, Wohlstand, Reisefreiheit und noch Vieles mehr. Das will ich bewahren und verbessern. Die kleinste Einheit, die Kommune, und die größte

Einheit, Europa, haben viel miteinander gemeinsam. Sie sind für die Bürgerinnen und Bürger da und sollen sich immer an deren Wohl orientieren.

Für mich ist es gegenwärtig besonders wichtig, für die Menschenrechte, für eine gemeinsame europäische Friedenspolitik, für Abrüstung und gegen Waffenexporte einzutreten. Weiter trete ich dafür ein, Großkonzerne zu besteuern sowie Steuerkriminalität und Steuerdumping zu

beenden. Daneben kommt es mir darauf an, dass Klima- und Umweltschutzziele umgesetzt werden.

Europa beschert uns viel Positives. Auf dem Gebiet der Wirtschaft und der sozialen Sicherheit oder des Friedens und der Freiheit. Die Mitglieder der EU unterstützen sich gegenseitig – auch Deutschland, auch Rheinland-Pfalz, auch Mainz profitiert davon.“

Mehr Wohnungen, mehr Kita-Plätze

Alexandra Gill-Gers ist die Spitzenkandidatin der Mainzer SPD bei der Kommunalwahl. Für die 49-Jährige, die in Weisenau lebt, ist Mainz „eine lebenswerte, dynamische und ausgesprochen attraktive Stadt“.



„Es gibt viele kommunalpolitische Themen und Projekte. Wahlkampfzeit ist immer auch eine gute Zeit miteinander ins Gespräch zu kommen. Keine Partei macht so viele Gesprächsangebote wie wir! Besuchen Sie mich an einem der Infostände oder auf einer der vielfältigen Veranstaltungen z. B. in der Woche der Mainzer SPD. Ich freue mich darauf!“

„Wir kümmern uns um Wohnraum, Kinderbetreuung, Schulen, um den sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt, genauso wie um die öffentliche Ordnung, den Verkehr, die Kultur oder die wirtschaftlichen Rahmenbedingun-

gen“, erläutert Gill-Gers ihr politisches Programm. „Mein oberstes Prinzip dabei ist es immer, alle und alles gemeinsam zu denken und niemanden und nichts gegeneinander auszuspielen.“

Sie werde sich in den kommenden fünf Jahren dafür einsetzen, dass weiter bezahlbarer Wohnraum in Mainz geschaffen wird. „6.000 weitere Wohnungen möchten wir in der kommenden Wahlperiode bauen. Das Heiligkreuzviertel ist ein wichtiges städtebauliches Projekt, das mit einer guten Durchmischung, viel Grün und Freiplätzen und einem modernen Mobilitätskonzept

mit E-Ladestationen, Carsharing und von Anfang an geplanten Radstationen zu einem modernen Zukunftsstadtteil werden wird.

Wir wissen, dass mehr Wohnraum auch bedeutet, mehr Infrastruktur zu schaffen. Wir werden uns darum kümmern, dass in den kommenden drei Jahren 2.000 zusätzliche Kitaplätze in Mainz geschaffen werden. Eine weitere integrierte Gesamtschule und ein zusätzliches Gymnasium haben wir bereits auf den Weg gebracht“ so Gill-Gers.

WOCHE DER MAINZER SPD »UNSER MEENZ« 6. – 13. APRIL

ICH MAG
MAINZ

Sa., 6.4. / 10–15 Uhr
Marktfrühstück 2019

mit Doris Ahnen, Marc Bleicher, Alexandra Gill-Gers, Marianne Grosse, Corinne Herbst und Dr. Eckart Lensch
»> Leichhof

So., 7.4. / 11 Uhr
Frühlingsempfang SPD Hechtsheim

mit Tatiana Herda Muñoz, Doris Ahnen, Michael Ebling, Klaus Euteneuer und Corinne Herbst
»> Christophorus-Hof, Heuerstraße 13

So., 7.4. / 12.30 Uhr
Frühlingsempfang SPD Weisenau

mit Ralf Kehrein, Michael Ebling und Alexandra Gill-Gers
»> Haus der Kulturen in Weisenau, Wormser Str. 201

So., 7.4. / 16 Uhr
Gang durchs Laubenheimer Ried

mit Gerhard Strotkötter, Jutta Eppelmann und Dr. Eckart Lensch
»> Treffpunkt: Bushaltestelle Am Leitgraben/Ecke Riedweg

Mo., 8.4. / 15.30 Uhr **Anmeldung erforderlich**
SPD-Fraktion vor Ort: Älter werden in Mainz

Rundgang mit Alexandra Gill-Gers und Marc Bleicher
»> Treffpunkt: Deutsches Rotes Kreuz, Mitternachtsgasse 6

Mo., 8.4. / 16.30 Uhr
Stadtteilrundgang im Ha-Mü

mit Jürgen Zaufke, Marianne Grosse und Thomas Will
»> Treffpunkt: Eingang King-Park-Center

Di., 9.4. / 17.30 Uhr
Wohnprojekte in Mombach

mit Christian Kanka, Marianne Grosse, Dr. Eleonore Lossen-Geißler und Thomas Will
»> Treffpunkt: Gemeinschaftsraum in der Turmstraße 59

Di., 9.4. / 18 Uhr
Mehr Aufenthaltsqualität und Sicherheit

Rundgang vom Hauptbahnhof in die Neustadt mit Johannes Klomann
»> Treffpunkt: Verkehrszentrale Mainzer Mobilität am Hauptbahnhof

Di., 9.4. / 18 Uhr **Anmeldung erforderlich**
Auf einen Wein mit Kurt Beck

mit Michael Ebling, Alexandra Gill-Gers und Corinne Herbst
»> Weingut der Stadt Mainz, Rheinhessenstraße 103

Di., 9.4. / 18.30 Uhr
Wo drückt der Schuh – die SPD Oberstadt hört zu

mit Myriam Lauzi und Ursula Beyer
»> Kleingartenverein Goldgrube im Landwehrweg

Di., 9.4. / 18.30 Uhr
Parität – Chancen für mehr Gerechtigkeit

mit Nora Egler und Gabriele Schneidewind
»> Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Hindenburgplatz 6

Mi., 10.4. / 16 Uhr **Anmeldung erforderlich**
Die unterirdischen Gänge der Zitadelle

Führung mit Dr. Hans Marg und Marianne Grosse
»> Treffpunkt: Eingang Zitadelle

Mi., 10.4. / 17 Uhr **Anmeldung erforderlich**
Führung durch den Mainzer Dom

mit Corinne Herbst und Mareike von Jungenfeld
»> Treffpunkt: Marktportal Dom

Mi., 10.4. / 18 Uhr
Das neue Heiligkreuz-Viertel

mit Marc Bleicher und Henning Franz
»> Treffpunkt: Hechtsheimer Straße, Höhe Netto

Mi., 10.4. / 19 Uhr
Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, ...

mit Achim Rhein und Horst Hof
»> Kulturhalle Marienborn, An der Kirschecke 25

Do., 11.4. / 16–18 Uhr
„Hier geht was!“ Auf eine Schorle mit Michael Ebling am Rheinufer

»> Treffpunkt: Malakoff-Terrasse

Do., 11.4. / 18 Uhr **Anmeldung erforderlich**
Die besten Roten von Mainz – mit Andreas Schmitt

Weinprobe mit Michael Ebling und Alexandra Gill-Gers
»> Weinstube Rote Kopf, Rotekopfgasse 4

Do., 11.4. / 19 Uhr
Bessere Anbindung für Ebersheim

mit Corinne Herbst
»> Weingut Jörg und Martina Eckert, Laurentiusstraße 22

Fr., 12.4. / 16 Uhr **Anmeldung erforderlich**
Besichtigung OPEL Arena Mainz 05

mit Michael Wiegert, Alexandra Gill-Gers und Bettina Gähle
»> Treffpunkt: Eingang Fanshop

Fr., 12.4. / 19 Uhr
Angriffe auf queeres Leben: eine Bedrohung der offenen Gesellschaft?

mit Myriam Lauzi, Marco Remy und Joachim Schulte
»> Bar jeder Sicht, Hintere Bleiche 29

Sa., 13.4. / 10–15 Uhr
Frühlingfest SPD Bretzenheim

mit Michael Wiegert, Marc Bleicher, Michael Ebling, Alexandra Gill-Gers und Marianne Grosse
»> Bahnstraße neben MVG Leiradstation

Sa., 13.4. / 14 Uhr
Vom KUZ zur Kaiserbrücke

Spaziergang am Rhein mit Andreas Behringer, Johannes Klomann und Alexandra Gill-Gers
»> Treffpunkt: Winterhafen, Drehbrücke

Anmeldung bei SPD Mainz: Klarastr. 15a, Tel. 28 28 610
ub.mainz-stadt@spd.de, www.spd-mainz.de